Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 67.

Samstag den 3. Juni

1848.

Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 917. (3) Nr. 338.

Verlautbarung.

Mit Ende des gegenwärtigen Studienjahres kommen in der k. k. Theresianischen Ritter-Akademie zu Wien zwei v. Schellenburg'sche Stiftingsplätze in Erledigung, und es ist deßhalb der Vorschlag hinsichtlich deren Wiederbesetzung zu erstatten. — Auf diese Stiftingsplätze haben unter gleichen Verhältnissen vorzugsweise Jünglinge aus den Familien des krainischen Adels Anspruch. — Zu dem Genusse dieser Stiftung werden nur Candidaten von 8 — 12 Jahren aufgenommen; im Falle das 12. Lebensalter bereits überschritten wäre, liegt dem Bewerber ob, die Enthebung von dem Normalalter bei Sr. Majestät voraus zu bewirken, und diese allergnädigste Erlaubniß seinem dießfälligen Gesuche beizulegen. — Alle Aeltern und Vormünder, welche sich um diese Stiftingsplätze für ihre dazu geeigneten Söhne oder Pflegebefohlenen zu bewerben gedenken, werden sonach aufgefordert, ihre Gesuche bis 6. Juli l. J. bei der krainisch-ständischen Berordneten Stelle, welcher das Präsentationsrecht zusteht, zu überreichen. — Diese Gesuche sind mit dem Taufscheine, den Schulzeugnissen über die mit gutem Erfolge erlernten, für die erste und zweite Hauptschulklasse vorgeschriebenen Gegenstände, dem Pocken- oder Impfungzeugnisse, ferner mit dem ärztlichen Zeugnisse über die vollkommene Gesundheit und einen geraden Körperbau, endlich mit den Beweisen über den Adel, die Familien- und Vermögensverhältnisse des betreffenden Jünglings zu belegen. — Uebrigens wird sich rücksichtlich der sonstigen Erfordernisse auf das in den Zeitungsblättern im J. 1845 verlaubliche Programm hinsichtlich der Aufnahme und des Antrittes von Zöglingen der Theresianischen Ritter-Akademie bezogen. — Von der Ständisch-Berordneten Stelle. Laibach am 24. Mai 1848.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 927. (1) Nr. 2065.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Herrn Johann Nep. Dollenz von Wippach, in die executive Feilbietung der, dem Johann Kobau von Podkraj gehörigen und laut Schätzungsprotocolls vom 21. März 1848, 3. 1764, auf 2532 fl. bewertheten Realitäten, als: der der Herrschaft Wippach dienstbaren $\frac{1}{4}$ Hube; der der Herrschaft Wippach unterthänigen Wiese u. Bokovi, und des der Herrschaft Wippach dienstbaren Acker und Wiese mala Niva, wegen dem Executionsführer schuldigen 123 fl. 53 kr. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die Tagsatzungen auf den 19. Juni, dann den 20. Juli und den 21. August, jedesmal Vormittag um 10 Uhr im Hause des Executen mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Feilbietungsobjecte bei der letzten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Wippach den 4. April 1848.

Nr. 3128.

Anmerkung. Ueber Einverständnis beider Parteien ist die auf den 19. Juni und 20. Juli l. J. bestimmte Feilbietung als abgehalten anzusehen, daher zu der auf den 21. August d. J. ausgeschriebene III. Feilbietung geschritten wird. Bezirksgericht Wippach am 26. Mai 1848.

3. 928. (2) Nr. 2904.

E d i c t.

Alle jene, welche an die Verlassenschaft des zu Wippach Haus-Nr. 65 am 21. April 1848 mit Hinterlassung einer letztwilligen Anordnung verstorbenen Mathias Schganz, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, haben solchen bei der auf den 25. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr hiergerichts angeordneten Liquidirungstagung,

bei den Folgen des §. 814 b. G. B., getreulich zu machen.

Bezirksgericht Wippach den 15. Mai 1848.

3. 919. (2) Nr. 2409.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weixelberg wird bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Martin Dgoreuz von Skofelze, nom. des Herrn Georg Kober, in die executive Feilbietung der, dem Paul Lubizh zu Unterschleinitz gehörigen, der Herrschaft Weixelberg sub Urb. Nr. 99, Met. Nr. 45 dienstbaren Halbhube Haus-Nr. 15, schuldiger 200 fl. G. M. c. s. c. gewilliget, und zu deren Verkauf die drei Feilbietungstermine auf den 21. Juni, 19. Juli und 16. August 1848, jedesmal früh 9 Uhr in loco Unterschleinitz mit dem Bedeuten bestimmt worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte pr. 810 fl. an den Meistbieter hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchextract und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Weixelberg am 12. Februar 1848.

3. 925. (2) Nr. 727.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Primojschitsch, als Testamentsexecutor des verstorbenen Joseph Miklitsch, in die versteigerungswise Veräußerung der, zu dessen Verlasse gehörigen, im Markte Littai gelegenen, dem Gure Grünhof sub Urb. Nr. 88 $\frac{1}{2}$ dienstbaren, auf 377 fl. 50 kr. gerichtlich geschätzten Behausung sammt Garten gewilliget, und deren Vornahme auf den 20. Juni l. J., Vormittags um 9 Uhr im Markte Littai bestimmt worden.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisatze zu erscheinen hiemit eingeladen werden, daß die Licitations-

3. 915. (2) Nr. 572.

E d i c t.

Von dem Bezirks-Commissariate Pölland werden nachstehende militärpflichtige Individuen, als:

bedingnisse täglich in hiesiger Gerichtskanzlei eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Sittich am 26. Mai 1848.

3. 920. (2) Nr. 19.

E d i c t.

Vom Bezirks-Gerichte Weixelberg werden alle jene, welche auf den Verlass des am 25. August 1847 ohne Testament verstorbenen Anton Janeschitsch von Streindorf, als Erben oder Gläubiger Anspruch zu stellen vermeinen, angewiesen, solchen bis zum 26. Juni l. J. bei diesem Gerichte darzuthun, als sie widrigens sich die Folgen des §. 814 a. G. B. selbst zuschreiben haben würden.

Weixelberg am 20. März 1848.

3. 924. (2) Nr. 1230.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Andreas Satz von Senofetsch, als Cessionär des Joseph Schwanuth, ddo. 11. d. M., 3. 1230, die executive Feilbietung der, dem Andreas Brehoun von Senofetsch gehörigen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 59 dienstbaren, und gerichtlich auf den Betrag pr. 1524 fl. 40 kr. geschätzten Einviertelhube, wegen aus dem Urtheile ddo. 14. März v. J., 3. 824, und der Cession ddo. 8. Juli v. J. schuldigen 200 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 3. Juli, auf den 3. August und auf den 4. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Beisatze bestimmt, daß die Pfandrealität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 12. Mai 1848.

Post-Nr.	Nach- u. Zuname	Wohnort	Post-Nr.	P f a r r e	Geb. Jahr	Anmerkung
1	Marco Staudacher	Eschöplach	6	Unterdeutschau	1828	
2	Michael Spiznagl	Bämol	6	dto.	"	
3	Georg Maurin	Unterberg	9	Altenmarkt	"	
4	Peter Kurze	Unterwaldl	4	dto.	"	
5	Martin Maierle	Wornschloß	52	dto.	"	
6	Joseph Spiznagl	dto.	79	dto.	"	
7	Michael Sterk	dto.	85	dto.	"	
8	Michael Rade	Oberradenze	16	dto.	"	
9	Georg Sterrenz	Unterradenze	25	dto.	"	
10	Martin Sterk	Shall	6	dto.	"	
11	Michael Boschaf	Gollek	3	Eschernembl	"	
12	Peter Matkovißh	Quasiga	6	dto.	"	
13	Michael Matkovißh	Tanzberg	51	dto.	"	
14	Peter Staudacher	Oberh	14	Weinitz	"	
15	Michael Kump	dto.	28	dto.	"	
16	Michael Gorsche	Sapudie	24	dto.	"	
17	Georg Wolf	Saderz	4	Unterdeutschau	1827	
18	Michael Schwegel	Hirschdorf	25	Altenmarkt	"	
19	Peter Jonke	Wornschloß	84	dto.	"	
20	Johann Barizh	Sapudie	5	Weinitz	"	
21	Peter Maurin	Oberberg	7	Altenmarkt	1826	
22	Jacob Pöschel	Unterwaldl	4	dto.	"	
23	Martin Schneller	Wornschloß	56	dto.	"	
24	Jacob Widosch	Döblitz	46	Eschernembl	"	
25	Georg Loretzsh	Dragameinsdorf	4	dto.	"	
26	Peter Wardian	dto.	7	dto.	"	
27	Georg Kraker	Serneisdorf	8	dto.	"	
28	Johann Jermann	Lahina	11	dto.	"	
29	Peter Adam	Dragatusch	11	Weinitz	"	

mit dem Beisatze vorgeladen, binnen 6 Wochen um so gewisser vor diesem Bezirks-Commissariate zu erscheinen, oder sonst ihre Anwesenheit zu rechtfertigen, als sie im Widrigen nach den bestehenden allerhöchsten Vorschriften als Recrutirungsflüchtlinge behandelt würden.

Bezirks-Commissariat Pölland am 9. Mai 1848.

3. 926. (2) Nr. 1093.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Man habe über Ansuchen des Johann Klemenz von Kleinottof, in die executive Feilbietung der, dem Mathias Debeuz von Sajouzhe gehörigen, zu Sajouzhe gelegenen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 222/4 dienfbaren, gerichtlich auf 3185 fl. geschätzten Achtehuben, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 10. März 1842 schuldigen 203 fl. e. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Feilbietungstermine auf den 6. Juli, auf den 7. August und auf den 7. September l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco Sajouzhe mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 29. April 1848.

3. 902. (3) Nr. 1535

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird bekannt gegeben: Es sey zur Vornahme der in der Executionsführung des Joseph Schreyer, Handelsmannes in Laibach, wider Georg Prelouscheg von Nisch, pcto. schuldigen Wechselrechtes pr. 224 fl. 32 kr. e. s. c., vom h. k. k. krain. Stadt- und Landrechte mit Bescheide vom 14. März d. J., 3. 101 merc., bewilligten executiven Feilbietung der, dem Executen gehörigen, dem Gute Kreutberg sub Rectf. Nr. 9 1/2, Sayb. pag. 173 dienfbaren, gerichtlich auf 505 fl. 40 kr. geschätzten Hausrealität, so wie der auf 15 fl. 51 kr. gerichtlich geschätzten Mobilien-Effecten die Termine auf den 17. Mai, den 14. Juni und den 19. Juli d. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr in loco des Executen mit dem Anhang bestimmt worden, daß die Realität und die Mobilien-Effecten, nur bei der 3. Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Wozu Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen werden, daß der Licitant für das Reale einadium pr. 60 fl. zu Händen der Licitations-Commission zu erlegen habe, daß die Mobilien nur gegen gleich bare Bezahlung hintangegeben werden, und das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract hieramts eingesehen werden können.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 18. Mai 1848.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

3. 909. (3) Nr. 1457.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Hrn. Philipp Fostner von Schneeberg, als Cessionär des Anton Ugenil senior von Wolfsbach, gegen Anton Ugenil junior von Wolfsbach, in die executive Feilbietung des, dem Letztern gehörigen, der löblichen Herrschaft Radlitz gehörigen, gerichtlich auf 50 fl. geschätzten Waldantheiles des Zschla, wegen schuldiger 152 fl. 49 kr. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstagungen, auf den 17. Juni, 17. Juli und 17. August 1848, jedesmal früh 9 Uhr in loco Wolfsbach mit dem angeordnet, daß dieser Waldantheil nur bei der 3. Tagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 24. Mai 1848.

3. 881. (3) Nr. 385.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Pölland wird hiemit kund gemacht, daß mit Bescheide vom 15. Mai 1848, 3. 385, in die executive Feilbietung des, dem Thomas Rabuse von Unterdeutschau Hs. Nr. 24 gehörigen, im Weingebirge Prieschenberge bei Döblitz liegenden und dem Gute Thurnau sub Berg-Nr. 282/12 dienfbaren Weingarten sammt Keller, pcto. dem Andreas Göffel von Prieschl schuldiger 100 fl. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Tagfahrten auf den 2. Juni, 3. Juli und 3. August l. J., früh um 10 Uhr in loco des Weingartens mit dem Beisatze bestimmt wurden, daß dieser Weingarten sammt Keller erst bei der 3. Tagfahrt unter dem Schätzungswerte pr. 250 fl. wird hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können hiergerichtlich eingesehen werden.

Bezirksgericht Pölland am 15. Mai 1848.

3. 882. (3) Nr. 1554.

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Krainburg wird hiemit bekannt gemacht, daß man dem Andreas Caplornig von Ruppia, wegen erhobener über Vermö-

gensgebarung die freie Verwaltung seines Vermögens abzunehmen, denselben als Verschwenker unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Alex Sirz von Ruppia zu bestellen besunden habe.

K. K. Bezirksgericht Krainburg am 14. April 1848.

3. 880. (3) Nr. 1579.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Verlaß des am 18. April l. J. im Dorfe Reithje sub Hs. Nr. 47 verstorbenen Grundbesizers Thomas Benzina einen Anspruch zu stellen vermeinen, haben denselben bei der auf den 17. Juni l. J. früh um 9 Uhr vor die dem Verichte angeordneten Liquidationstagung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. W. B., anzumelden und rechtshältig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reithje am 13. Mai 1848

3. 921. (2) Nr. 305

E d i c t.

Vom dem Bezirksgerichte Weizelberg wird bekannt gegeben:

Es sey über Ansuchen des Joseph Primoschitsch, Bevollmächtigten des Martin Briz von Pittai bei St. Martin, in die executive Versteigerung der, dem Mathias Apel zu Kresnikpolane sub Haus-Nr. 14 gehörigen, der Herrschaft Kaltenbrunn sub Urb. Nr. 222 dienfbaren 1/4 Hube nebst Zugehör gewilliget, und sey zu deren Vornahme die drei Termine auf den 14. Juni, 12. Juli und 9. August l. J., jedesmal früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Bedeuten angeordnet worden, daß die feilzubietende Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte pr. 816 fl. 10 kr. wird hintangegeben werden.

3. 916. (3)

A n z e i g e

1. In dem Hause Nr. 66 auf der Polana-Vorstadt wird auf kommenden Michaeli ein verrechnender Kellner gegen billige Bedingnisse gesucht.
2. In eben diesem Hause sind auch die besten Weine vom Jahre 1822, 1834 und 1839 in kleinen Parthien von 2 — 10 Eimer zu verkaufen.
3. Auch sind daselbst täglich zwei Wohnungen mit und ohne Einrichtung, nebst einem Pferdestall, einer Wagenremise, einer Holzlege und einem Keller zu vermieten.
4. Ebenfalls ist daselbst ein großer Küchen- und Obstgarten auf kommenden Michaeli nebst einem Zimmer, Gewölbe und Keller für einen Gärtner zu verpachten.

Das Nähere erfährt man in eben diesem Hause im 1. Stock.

3. 918. (3)

Die Reunionen im Coliseum

werden bei schöner Witterung auf den Terrassen, und bei schlechter Witterung in den Kaffeehaus-Localitäten durch den ganzen Sommer hindurch alle Sonn- und Feiertage gegen ein Entrée von 5 kr. fortgesetzt werden.

Die nächste ist am Donnerstag den 1. Juni, wobei wieder die brave Capelle der löblichen National-Garde spielen wird.

Zugleich wird prompte Bedienung mit preiswürdigem Gefrorenen, Kaffee und kalter Küche verbürgt, und deshalb gebeten, die gedruckten Preis-Courante einzusehen.

3. 810. (4)

Wohnungen und einzelne Zimmer im Coliseum sind mit schöner Einrichtung, oder auch ohne solcher, sehr billig tagweise, monatweise, oder auch auf längere Zeit zu vergeben; daselbst sind auch

drei gewölbte Magazine,

außer der Verzehrungssteuer-Linie gelegen, zu vermieten. — Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer.

Wagen-Verkauf.

Im Hause Nr. 132, St. Peters-Vorstadt, sind 2 Wagen: ein vierziger, gut erhaltener Kutschwagen und eine Damenwurst zu verkaufen, und können daselbst angesehen werden.

Maculatur.

In der Buchhandlung von Ignaz Edl. v. Kleinmayr in Laibach ist großes, festes Maculatur-Papier riesweise zu verkaufen. Die Preise sind daselbst zu erfragen.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingungen können hiergerichtlich eingesehen werden.

Bezirksgericht Weizelberg am 11. März 1848.

B i t t e

an edle Menschenfreunde.

Der Wohlthätigkeitsinn der Bewohner Laibachs, der sich schon bei so vielen Anlässen so glänzend bewährt hat, wird hier vertrauensvoll für eine durch Krankheit und Erwerbslosigkeit ganz verarmte, in das äußerste Elend gestürzte, mit Hunger und Verzweiflung kämpfende Familie eines Handwerksmannes in Anspruch genommen, dessen Lage wirklich so erbarmenswürdig ist, daß ihm kein Menschenfreund, der sich von derselben persönlich überzeugt, oder durch glaubwürdige Personen überzeugen läßt, eine schnelle Unterstützung versagen dürfte.

Die Wohnung dieser Familie ist gegenwärtig zu St. Florian Nr. 48, im 2. Stocke.

Unterstützungsbeiträge werden im Zeitungs-Comptoir bereitwilligst angenommen, und es wird seiner Zeit öffentlich über das Einkommene Rechnung gelegt werden.

An die k. k. Kreisämter in Kärnten und Krain.

In Uebereinstimmung mit den von Seiner Majestät in der Proclamation vom 16. v. M. getroffenen Bestimmungen, nach welchen die Verfassungsurkunde vom 25. April 1848 verläufig der Berathung des Reichstages unterzogen werden soll, und daher für den ersten constituirenden Reichstag nur eine Kammer zu wählen ist, wornach also für diese Wahlen gar kein Censur bestehen, und jeder Zweifel einer unvollkommenen Volksvertretung entfallen wird, werden nun dem k. k. Kreisamte in Folge eingelangten Schreibens Seiner Excellenz des Herrn Ministers des Innern vom 30. v. M. Nr. 255/25 I zur Ausführung dieser allerhöchsten Bestimmungen — in geeigneter Berücksichtigung einiger laut gewordener Wünsche — nachstehende Weisungen ertheilt:

Die Anordnungen der bereits bekannt gegebenen provisorischen Wahlordnung vom 9. des v. M. bleiben rücksichtlich der Abgeordneten-Wahl im Wesentlichen aufrecht, und es tritt nur die Modification ein, daß auch zur Wahl als Abgeordneter das zurückgelegte 24. Lebensjahr zureichend sey.

Sobald die Uebersetzung des die Abgeordneten-Wahl betreffenden Auszuges aus der modificirten Wahlordnung vom 9. des v. M. in die Landessprache nebst Druck bewerkstelliget ist, werden dem Kreisamte davon die nöthigen Abdrücke zukommen.

Nach dieser provisorischen Wahlordnung hat Krain zu dem ersten k. österreichischen Reichstage 9 und die Stadt Laibach 1 — Kärnten 6 und die Stadt Klagenfurt 1 Abgeordnete zu wählen.

Zur Grundlage dieser Bestimmung ist höhern Orts in Gemäßheit einer früheren Zählung eine Bevölkerung, und zwar der Provinz Krain mit 458,541 und der Provinz Kärnten mit 318,308 Seelen angenommen worden, die mit der bestehenden größern, wie sich selbe aus den pro 1848 erschienenen Diöcesan-Katalogen ergibt, und zwar von Krain mit 496,686 und von Kärnten mit 327,943 Seelen nicht übereinstimmt, daher auch das (§. 19 und 22 der Wahlordnung) angedeutete Verhältniß eines Abgeordneten auf 50,000 Einwohner nicht durchgehends genau eingehalten werden kann, und die diesfällige Eintheilung nach Kreisen nachstehendermaßen gemacht werden muß:

Der Laibacher Kreis Krains mit 182,728 Seelen			
nach Abzug der für sich wählenden Stadt			
Laibach mit	19,063	„	
			sohin mit noch 163,665 Seelen wählt 3 Abgeordnete.
Der Neustädter Kreis mit	212,856	„	„ 4 „
Der Adelsberger Kreis mit	101,102	„	„ 2 „
Der Klagenfurter Kreis mit 197,004 Seelen			
nach Abrechnung der Bevölkerung der			
für sich wählenden Stadt Klagenfurt mit	12,696	„	
			mit noch 184,508 „
wird einen Theil mit ungefähr	20,000	„	
an den nächst gelegenen Wahlbezirk des			
Billacher Kreises abzulassen haben, und			
wählt sonach mit dem erübrigenden Reste pr.	164,308	„	„ 3 „
Endlich der Billacher Kreis mit 150,939 Seelen			
und mit Zurechnung obiger	20,000	„	
			aus dem Klagenfurter Kreise, sonach zusammen mit . . 150,939 „ „ 3 „
Hiernach hat das Kreisamt zu Laibach in seinem Kreise mit Ausschluß des für sich			
wählenden Laibacher Stadtgebietes			3 Wahlbezirke.
Das Neustädter Kreisamt in seinem Kreise			4 „
Das Adelsberger Kreisamt in seinem Kreise			2 „

Das Klagenfurter Kreisamt nach Ausschluß des Klagenfurter Stadtgebietes, und nach Ablassung von beiläufig 20,000 Seelen an den Villacher Kreis in dem noch erübrigenden Theile seines Kreises 3 Wahlbezirke und das Villacher Kreisamt mit Zurechnung obiger 20,000 Seelen auch 3 „ zu bilden, für jeden derselben einen Hauptort zu bestimmen, und diese getroffenen Bestimmungen alsogleich mittelst der Provinzial-Zeitung kund zu geben, unter Einem aber auch mir anzuzeigen.

Den beiden Kreisämtern in Klagenfurt und Villach wird überlassen, sich über die Eintheilung zu einigen, nach welcher mit Beobachtung eines gerechten Verhältnisses ein Theil des größern Klagenfurter Kreises mittelst seiner Wahlmänner an der abgeordneten Wahl in dem betreffenden Wahlbezirke des kleinern Villacher Kreises Theil nehmen kann.

Was die Vornahme der Urwahlen und der Abgeordnetenwahlen betrifft, kömmt zu den Bestimmungen der Wahlordnung noch Folgendes zu bemerken, und zwar:

Ad §. 22 und 23 ist den Kreisämtern schon vorn das Nöthige angedeutet worden.

Zu §. 24 bis 30 haben die betreffenden Kreisämter dafür zu sorgen, daß in den beiden Städten Laibach und Klagenfurt, dann in den bestimmten Wahlbezirken am flachen Lande die weitere Eintheilung in Wahl-districte unverzüglich und ordnungsmäßig vor sich geht.

Zu §. 32 ist zu veranstalten, daß die Verzeichnisse aller wahlberechtigten Einwohner der betreffenden Districte unverweilt angefertigt, und zu Jedermanns Einsicht in den Amtsorten der Wahl-districte aufgelegt, auch in den beiden Städten Laibach und Klagenfurt, so wie in den größern Orten, die die Kreisämter zu bestimmen finden, den Wählern vorge-druckte Legitimations-Karten zugestellt werden.

Zu §. 35 wird den Kreisämtern erinnert, daß die Urwahlen der Wahlmänner unerläßlich am 15. d. M. beginnen, und am 16. d. in allen Kreisen des Gouvernements-Gebietes beendigt sein müssen. Für ordnungsmäßige Vornahme dieser Urwahlen haben die Kreisämter nach den §. 35 bis 45 zu sorgen, wobei dieselben insbesondere darauf aufmerksam gemacht werden, daß nach §. 35 jeder Stimmberechtigte, wenn er wählen will, persönlich vor der Wahlcommission erscheinen muß, aber davon auch wegbleiben kann, wenn er auf sein Wahlrecht zu verzichten entschlossen ist, ferner daß dermal nach §. 40 selbst zur Wahl der Wahlmänner die absolute Stimmenmehrheit erforderlich sey.

Für die Wahl der Abgeordneten endlich haben die Kreisämter nach den Bestimmungen der §§. 44 bis 62 zu sorgen, und zwar in der Art, daß diese Wahlen in allen Wahlbezirken mit Einschluß der beiden Städte Laibach und Klagenfurt am 20. d. M. Statt finden müssen, ferner, daß die im §. 54 angedeuteten Wahlzettel durchgehends mit dem kreisämtlichen Stempelzeichen versehen, und von dem l. f. Wahlcommissär in einer für eine dreimalige Wahl zureichenden Menge vorbereitet werden sollen, auch, daß die Wahl-Protokolle nach dem §. 61 an mich zur Vorlage an das hohe Ministerium des Innern ohne allem Verzuge d. i. am 21. d. M. einzusenden sind.

Die Gewählten sind von dem betreffenden Kreisamte über die auf sie gefallene Wahl alsogleich mit dem Beisatze zu verständigen, daß sie sich nach Maßgabe des allerhöchsten Patentens vom 9. d. längstens am 25. d. M. in Wien einzufinden, auch sich daselbst in der k. k. Stallburg bei der zum Empfange der Abgeordneten bestimmten Commission zu melden haben. Im Falle einer Wahlablehnung aber ist mir die dießfallige Erklärung unmittelbar und zwar mit aller Beschleunigung einzusenden, wodann sogleich eine neue Abgeordneten-Wahl durch dieselben Wahlmänner veranstaltet werden wird. Urwählerlisten und Karten (§. 32) Urwahlprotokolle und Gegenlisten (§. 38) Wahlaufforderungsschreiben an die Wahlmänner und dießfallige Empfangscheine (§. 47) werden nach einfachen Formularen gedruckt nachfolgen.

Die Protokolle und Gegenlisten in Ansehung der Abgeordneten-Wahlen endlich sind von den ohnehin mit Umsicht zu bestimmenden l. f. Wahlcommissären nach Vorschrift des §. 57 anzulegen und abzuschließen.

Vom k. k. Gubernial-Präsidium

Laibach am 2. Juni 1848.

Leopold Graf v. Welfersheimb,

Landes-Gouverneur.